



Was bringt der neue 'Masterplan' – Nepals Umweltprobleme nehmen zu –

"Hariyo ban nepalko dhan" – grüner Wald, der Reichtum Nepals – so wurden während der 50-er Jahre die Wälder Nepals bezeichnet und damit als unerschöpfliche Lebensquelle des Landes propagiert. Im Laufe der Jahre wurde aufgrund des zunehmenden Bevölkerungsdrucks ein Teil der Waldfläche zu landwirtschaftlichen Zwecken abgeholzt. Der Wald wurde gleichzeitig als zusätzliche Einnahmequelle für die Regierung entdeckt und demzufolge kommerziell genutzt.

Man schätzt heute, daß sich der Waldbestand in Nepal zwischen 1961 und 1971 um etwa 50 % verringert hat. Ein Hauptgrund für die Vernichtung des Waldes liegt in der Politik der Regierung, die seit 1957 sämtliche Wälder des Landes verstaatlichte und sie zum National-eigentum erklärte. Die Bewohner der örtlichen Gemeinden, die bis zu diesem Zeitpunkt die Funktion der Beschützer der Wälder ausgeübt hatten, sahen sich nicht mehr für die Waldbestände verantwortlich, die ihnen nicht mehr gehörten.

Andererseits waren die Forstbeamten, die nun von der Regierung mit dieser Aufgabe betraut worden waren, außer Stande, den Wald vor Mißbrauch zu schützen. Niemand sah sich veranlaßt, Prioritäten bei der Aufforstung zu setzen. Erst sehr spät, als das Problem der Entwaldung bereits weit fortgeschritten war, wurde die Öffentlichkeit auf das Umweltproblem aufmerksam; vor allem aus dem Ausland waren besorgte Stimmen zu hören, die auf die ökologischen Schäden in Nepal hindeuteten.

In den folgenden Jahren räumte man von nepalischer Seite dem forstwirtschaftlichen Bereich besondere Priorität ein. 1987 entstand ein 'Forest Development Fund'. Das Umweltbewußtsein wurde allmählich geschärft. Der indo-nepalische Handelskonflikt (siehe: 'Südasiens' 7/89, 8-9/89) bereitete den bisherigen Bemühungen jedoch ein abruptes Ende.

Folgen des Handelskonfliktes

Der Mangel an Kerosin als Brennmaterial für die Zubereitung der Nahrungsmittel zwang die Mehrzahl der Nepalis in Kathmandu dazu, Brennholz zu benutzen, das ohnehin von etwa 90 % der Bevölkerung Nepals als Brennmaterial gebraucht wird. Die Regierung sah sich gezwungen, die Preise für Brennholz herabzusetzen. Die daraus resultierende zusätzliche Nachfrage wirkte sich katastrophal auf den Waldbestand aus.

Täglich wurden durchschnittlich 240 Hektar Waldfläche, und damit fünfmal mehr als zuvor, vernichtet. Offiziellen Angaben zufolge wurden in der Zeit vom 23. März bis zum 16. August 1989 über 10.000 Hektar Wald



abgeholzt und 23.600 Hektar stark gelichtet. Anteilsmäßig besonders von der Waldzerstörung betroffen sind die Region Terai mit 65 %, die Hügelregion mit 30 % und die Himalayaregion mit 5 %. Auswirkungen dieser Naturzerstörung werden nicht nur für Nepal, sondern für ganz Südasiens bis zum Golf von Bengalen befürchtet. Man rufe sich nur die verheerenden Überschwemmungen der vergangenen Jahre in Bangladesh in Erinnerung, deren Ursachen zum großen Teil in der Entwaldung immer größerer Himalayaregionen liegen.

'Masterplan' bis zum Jahre 2000

Der dadurch eingetretene Schaden ist nach Meinung der Experten kaum wiedergutzumachen. Man ist jedoch zuversichtlich, das Problem mit Hilfe des neuen 'Masterplans' für die Forstwirtschaft Nepals, den die Regierung akzeptiert hat, lösen zu können. Der 'Masterplan' wurde für 1,18 Mio. US Dollar mit Unterstützung der Asiatischen Entwicklungsbank, finnischer Entwicklungshilfe und Mitteln der Welternährungsorganisation (FAO) erarbeitet. Der Plan soll über 21 Jahre laufen und sieht ein Ausgabenvolumen von 1,74 Milliarden US-Dollar vor. Die dafür erforderlichen Mittel werden zu einem Drittel (600 Mio. US \$) von der nepalischen Regierung getragen. Zuschüsse in Höhe von 620 Mio. US \$ kommen aus dem privaten Sektor und den Restbetrag von 520 Mio. US \$ bringt die Auslandshilfe auf.

Derzeit existieren noch 5,5 Mio. Hektar Waldfläche in Nepal. Andere Schätzungen aus dem Jahre 1981 gehen von einer Größe von 4 Mio. Hektar zum Erhebungszeitpunkt, 1981, aus. Der Waldbestand ist in den letzten 21 Jahren um insgesamt 16 % zurückgegangen, in einer ökologisch so anfälligen Region wie Nepal ein gewaltiger Betrag. Man nimmt an, daß der Bestand bis zum Jahre 2000 noch einmal um ein Prozent schrumpfen wird. Bis

zum Jahre 2010 soll der heutige Stand jedoch wieder erreicht sein. Es ist geplant, den privaten Waldbesitz von 7 auf 10 % zu erweitern. Falls der Plan nicht zur Ausführung gelangen sollte, wird mit einem weiteren Rückgang der Waldfläche um 6 % gerechnet. Der Plan zielt darauf ab, ohne die bestehende Waldsubstanz weiter zu schädigen, das Angebot von Brennholz von 7,3 auf 10,4 Mio. Tonnen, von Nutzholz von 808.000 auf 3.208.000 Kubikmeter und von Viehfutter von 14,6 auf 18,2 Mio. Tonnen zu steigern.

Zunehmendes Umweltbewußtsein

Um die Durchführung zu erleichtern, hat die Regierung die gesamte Waldfläche in den Plan mit einbezogen; bestehende Gesetze und Vorschriften sind bereits zugunsten des Planes geändert worden. Der Erfolg der Aufforstung, und damit die Wiederherstellung des öko-

logischen Gleichgewichts, hängt jedoch entscheidend von den aufklärenden und erzieherischen Maßnahmen ab, die sowohl bei Einheimischen als auch bei Ausländern - vornehmlich Touristen - durchgeführt werden können.

In diesem Zusammenhang ist die Rolle der 1982 gegründeten 'King Mahendra Foundation for Nature Conservation' (KMTNC) besonders wichtig, da sie positiv auf die Beteiligung breiterer Bevölkerungsschichten an diesem Naturschutzprojekt einwirken und die Touristen dazu bringen kann, mehr Rücksicht auf die Umwelt zu nehmen. Schätzungsweise sind es 6 % der Bevölkerung, die ihren Lebensunterhalt mit Holzfällen und -sammeln verdienen. Der Anteil des Holzverbrauchs der Touristen am Gesamtholzverbrauch Nepals liegt bei über 10 %.

Ram Pratap Thapa

KING MAHENDRA STIFTUNG FÜR NATURSCHUTZ IN NEPAL
DEUTSCHES KOMITEE E.V.

Umweltorganisation für Nepal in Deutschland

Die Erhaltung und Förderung der natürlichen Lebensräume von Pflanzen und Tieren in Nepal ist das Ziel der King Mahendra Stiftung für Naturschutz in Nepal, Deutsches Komitee e.V.. Gegründet wurde diese anerkannte Umweltschutzstiftung 1982 unter der Schirmherrschaft von König Birendra. Zu den bedeutendsten der bisher über 30 Projekte gehört die Errichtung sowie Betreuung von Naturschutzparks. Durch Aufklärungsprogramme sowohl für Einheimische als auch für Ausländer wird versucht, den Tourismus aufzufangen und dadurch weitere Umweltschäden zu begrenzen. Das deutsche Komitee will vor allem mit umweltbewußten und verantwortungsvollen Naturfreunden zusammenarbeiten. Nepal-Reisende und auch Reiseveranstalter sind dabei besonders angesprochen. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen unterstützen wir ausgewählte Projekte. Der Verein dient einem gemeinnützigen Zweck.

Interessierte wenden sich bitte an folgende Kontaktadresse:

King Mahendra Stiftung für Naturschutz
in Nepal, Deutsches Komitee e.V.
Ram Pratap Thapa (Ansprechpartner)
Asia Pacific Center
Kaiser-Wilhelm-Ring 20
Postfach: 190 327
5000 Köln 1
Teletex: 2214204-asia
Telefax: 0221/137651
Telefon: 0221/1602138

Environment — Our Collective Responsibility



HELP CONSERVE IT